



© Privat

Herbert Degen am Schlossteich in Sitzenberg-Reidling

Peter Lengauer

## Sitzenberg-Reidling: Ein Hotspot für Erdkröten

**Sitzenberg-Reidling im südwestlichen Tullnerfeld war schon immer Erdkrötengegend. Während der Amphibienwanderung sind dort rund um den Schlossteich mehrere tausend Tiere unterwegs. Bekannt ist jedoch nicht nur die Strecke, sondern auch ihr langjähriger Betreuer Herbert Degen. Wir haben uns mit ihm zu einem Rundgang getroffen.**

„In meiner Kindheit wurden die Erdkröten als Plage angesehen. Im Frühjahr waren sie überall. Der Fußballplatz war voll mit ihnen, Spieler haben sie an den Rand getragen oder aber auch wie einen Fußball vom Platz geschossen. Nur noch die ganz alten Leute wissen, wie viele Tiere es damals wirklich waren“, erinnert sich Herbert Degen während unseres Spaziergangs entlang des 10 ha großen Schlossteichs in Sitzenberg-Reidling.

Der ehemalige Landmaschinenbauer und jetzige Pensionist ist hier aufgewachsen – in einer Gegend, in der die Erdkröten einen optimalen Landlebensraum haben: In der Nähe des Laichgewässers finden sie abwechslungsreiche Strukturen mit Wäldern, halboffenen Landschaften und Hecken sowie naturnahe Gärten vor. Doch dazwischen verläuft auf jeder Seite des Teiches eine Straße.

### Ein Zaun aus alten Brettern

Vor ca. 30 Jahren war Degen der Erste, der etwas gegen das Sterben der Erdkröten unternommen hat. „Als ich einmal zu später Stunde heimgefahren bin, war die Straße voller toter und lebendiger Kröten. Ich bin langsam gefahren, wurde überholt und angehupt. Ich dachte mir, was sind das für Egoisten“, erzählt Degen. Dieses Ereignis veranlasste ihn dazu, etwas zu versuchen. Er sammelte alte Bretter von Bauern zusammen und baute einen Zaun, den er entlang

der Straße aufstellte. Degen rettete damit auf Anhieb 200 bis 300 Kröten das Leben.

### Drei Strecken und jährlich mehr als 6000 Amphibien

Heute sind die Strecken am Schlossteich mit Zäunen von 1850 Metern gesichert und es wandern im Schnitt mehr als 6000 Tiere (99 % davon sind Erdkröten) hin und zurück. Eine genaue Zahl lässt sich nicht bestimmen. Denn die Amphibien gelangen nicht nur dank des Kübeltransports sicher über die Straße, sondern auch über Tunnel. Richtig funktioniert hat das am Anfang nicht. „Ich war bitter enttäuscht, als die Kröten an einem Tunnel vorbeiging. Dann haben wir ein Tunnelende verschlossen, ein Rohr senkrecht eingegraben und an den Tunnel angebunden. Die Tiere kommen jetzt den Zaun entlang, fallen hinein und haben nur noch die Möglichkeit, zum Ausgang zu wandern“, schildert Degen. Jedes Jahr wird der Amphibienschützer von einigen HelferInnen u. a. seinen Enkelinnen und Kindergartenkindern unterstützt. Frau Haslacher und Frau Trofeit, zwei ältere Damen, sind praktisch seit Anbeginn dabei. Großes Engagement zeigt auch die NÖ Straßenmeisterei Atzenbrugg, die Degen in allen Streckenbelangen zur Seite steht.

### Ein Hindernis stellt sich den Kröten in den Weg

An der Westseite des Schlossteichs ragt seit Kurzem ein Gesundheitszentrum der BVA mit Parkanlage empor. Degen hätte sich erhofft, dass die Gemeinde gemeinsam mit dem Betreiber Amphibien-Schutzmaßnahmen plant. Daraus wurde bisher leider nichts. Nichtsdestotrotz hofft er noch auf ihre finanzielle Unterstützung. Denn genau dort, wo sich zwei Wanderrouten treffen, ist die Auffahrt zum Gesundheitszentrum. Eine weitere Tunnelanlage soll dafür sorgen, dass die Kröten sicher rund um das Gebäude kommen ...

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Lengauer Peter

Artikel/Article: [Sitzenberg-Reidling: Ein Hotspot für Erdkröten 10](#)